

4. Oktober 1938.

Meine liebe gute Frau Doktor !

Wieder jährt sich der Tag, an dem Sie und wir alle so viel verloren. Der Schmerz ist gewichen und in wehmütigem Gedenken erinnern wir uns vergangener Zeiten. Man dachte hier so schön der Liebe seiner Jugend, als er uns folgte in ein unbesätes Land. Er hat die Saat getreu gepflegt, behütet, er sah sie reifen, Früchte tragen. Sollen wir mit dem Schicksal hadern, das ihn davor bewahrte, anzusehen, wie der Sturm in seiner vollen Stärke so viel zerbricht, das für die Ewigkeit gebaut uns schien? Noch wurde ihm sein grosser Wunsch erfüllt, er konnte noch das Ziel seiner Sehnsucht erreichen. Gewiss, dem Lande wird die Stunde kommen, doch niemand weiss von uns, wann dieser Tag und ob er ihn je hätte noch erleben können. Wollen wir nicht dem Schicksal danken, dass ihm vielleicht die grösste Enttäuschung erspart blieb?

Gar manchmal denke ich daran, wie Sie so oft in jungen Jahren auf mich böse waren. Den Anlass kenne ich nicht mehr. Der Grund war zweifellos, dass Sie die Liebe von und zu ihm nicht mit anderen teilen wollten,

und jetzt, jetzt treffen Sie und ich und viele,
viele sich neidlos und gedenken seiner.

Es gibt ja keine Trennung durch den Tod.
Fühlen wir uns ihm nicht näher jeden Tag, den der
Erfüllung wir entgegengehen, die ihm geworden? Ich
weiss nicht, was das Schicksal bringen mag; ich habe
nur den Wunsch: Ich will in Ehren sterben und sei
mein Ende wie das seine.

Ihr heutzutage. Freund

Ihr

Max Klinger

139



Frau

Dr. Gertrud C a r l b a c h

MIT LUFTPOST
PAR AVION

T e l - A v i v (Palästina)

~~Ached Haam Street 116.~~

7 313N2